Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei Lieder

Das Erste. Sieges-Lied

Starke, ...

1858

Das Erste. Sieges-Lied.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399951

Visual Library

467

No. 113.

Drei Lieder.

Napoleon! Napoleon! wie sitzst du ꝛc.
Leicht nnd veränderlich sind alle Frauen.
Ich kenn' ein Auge, das so mild.

Hamburg. Druck v. J. Kahlbrock Wwe., Grünerfood 52.

Das Erste.

Sieges-Lied.

Verfaßt von Starke.

(Eigenthum von Maier.)

Napoleon! Napoleon! wie sitzt du in der Tinte, dir hat's wahrscheinlich nicht geträumt, daß Deutsche so geschwinde! trotz Chassepot und Kugelspritz besiegte dich doch Kronprinz Fritz! Napoleon! Napoleon! wie sitzt du in der Tinte.

Napoleon! Napoleon! dich wird man bald entthronen, du Teufel mußt nicht schadenfroh den Tag vorm Abend loben, auf Geisbergs Gipfel sicherlich dachst du an so 'ne Schlappe nicht, Napoleon! Napoleon! dich wird man bald entthronen.

Napoleon! Napoleon! du hast dich selbst betrogen, bei Saarbrück bist du ganz verschämt, auch wieder abgezogen! hatt'st Rechnung ohne Wirth gemacht, jetzt bist du auf den Schwung gebracht; Napoleon! Napoleon! du hast dich selbst betrogen.

Napoleon! Napoleon! du hast jetzt Angst in'n Hosen, in jeder Schlacht besiegen jetzt die Deutschen die Franzosen, Louis! du Mitraileusenschuft, jetzt wirst du endlich abgeknufft; Napoleon! Napoleon! du hast viel Angst in'n Hosen!

Landesbibliothek Oldenburg

Napoleon! Napoleon! es donnern die Kanonen, die Deutschen werden sicherlich die Franzen nicht mehr schonen, Geschütz' sind 30 weggeschnappt, dazu 4000 Gefangene gemacht, Napoleon! Napoleon! es donnern die Kanonen.

Napoleon! Napoleon! wer ist dein Stiefelputzer? er setzt dazu die Brille auf, für wahr ein ächter Stutzer, Ollivier ist sein Name schier, die Wichse liefert Deutschland dir; Napoleon! Napoleon! hast gute Stiefelputzer.

Napoleon! Napoleon, du gleichst dem Schinderhannes, die Sünde scheint dir angebor'n, als Räuber ächten Stammes. Ein Nero sitzt auf Frankreichs Thron, er ist des Satans Lieblingssohn; Napoleon! Napoleon! du gleichst dem Schinderhannes.

Napoleon! Napoleon! Hochmuth kommt vor dem Falle, du glaubtest in Berlin dich schon, die Hoffnung ist nun alle, geh nach Paris und ruf Hurrah, jetzt sind die deutschen Sieger da; Napoleon, Napoleon! Hochmuth kommt vor dem Falle.

Napoleon! Napoleon, bei Metz hast du gesehen, wie Deutschlands Söhne ohne Furcht dem Tod entgegen gehen. Das Recht, was unsre Kraft gestählt, hat dort auch nicht den Zweck verfehlt; Napoleon! Napoleon! bei Metz hast du's gesehen.

Napoleon! Napoleon! jetzt schreibst du Bettelbriefe, die fremden Mächte sollen dir nun wieder schaffen Frieden, die Antwort geben dir gewiß, die Deutschen selber in Paris; Napoleon! Napoleon! jetzt schreibst du Bettelbriefe.

Napoleon! Napoleon! hörst du die Raben krächzen, der letzte Hauch, ein Fluch auf dich, die auf dem Schlachtfeld ächzen; das Feuer, was du angefacht, verzehre dich voll Hohn und Schmach; Napoleon! Napoleon! hörst du die Raben krächzen.

Napoleon! Napoleon! dein Stündlein hat geschlagen, schon längst ist auf der rechten Spur der deutsche Siegeswagen, umsonst greift deine Räuber-

Landesbibliothek Oldenburg

No. 114.

Fünf Lieder.

Mein guter Michel liebet mich.
Hurrah, kiekt den Franzos an,
Zu Straßburg auf der langen Brück'.
Mädchen, nimm dies Angedenken.
Ein lustiger Schiffer bin ich zwar.

Hamburg. Druck von H. A. Kahlbrock, Hütten 63.

Das Erste.

Michel und seine Braut.

Mein guter Michel liebet mich, liebet mich, mit deutscher Redlichkeit mit deutscher Redlichkeit. (: Und wie er liebt, liebt sicherlich kein Bauer weit und breit :)

Er hat ein hübsches Gütchen hier, Gütchen hier mit einer Hufe Feld, mit einer Hufe Feld. (: Er hat auch Schaf' und gute Küh' und tausend Thaler Geld :)

Er ist geschickt, er graft und mäht, graft und mäht (: und dreschet auf sein Gut :) (: allein ist er des Vatersſohn, dazu ein junges Blut. :)

Er giebt sich um mich alle Müh, alle Müh (: er macht mir dies und das (: er beschickt mir das liebe Vieh und giebt ihm Heu und Gras :)

Komm ich in's Holz, ist er schon da, er schon da, (: er giebt mir Käs' und Brot :) (: er fällt das Holz, ich bind's zusammen, wir küssen uns halb todt. :)

Und wenn der liebe Sonntag kommt, Sonntag kommt, (: da tanzt er nur mit mir :) (: da springen wir wer, weiß wie sehr und trinken gutes Bier. :)

Des Richters Gretchen ärgert sich, ärgert sich, (: denkt wunder, wer sie sei; :) (: ich denkt, meine Gretchen ärger dich das ist mir einerlei. :)

Landesbibliothek Oldenburg